

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 19 (1927)

Artikel: Bemerkenswerte Orts- und Flurnamen im Kanton Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitstellung bringen. Es zeigt sich immer deutlicher, daß im Süden der Stadt Luzern ein großangelegtes Befestigungs-System bestand. Die Burg im Obernau, die ursprüngliche Burg Schauensee, die Burg Grysingen am Schattenberg, deren Lage wir nun auch mit ziemlicher Sicherheit kennen, die wiedergefundene Burgstelle auf „Krebsbären“ ob Horw, vermutlich ein Turm östlich des Langackerwaldes, einer ganz im Süden der Horwer-Halbinsel, bei Seewen (nach Angabe von Cysat), dessen einstige Lage nun auch festgestellt ist, ein anderer wahrscheinlich oberhalb Kastanienbaum, ein Turm bei Tribschen (nach Angabe von Cysat), einer auf dem Allmendli (Biregg) u. a. scheinen diese Ansicht zu bestätigen. Auf der Meggerseite bestanden außerdem als Fortsetzung der Wachturm bei Seeburg, eine eigentliche Burgenlage wahrscheinlich oberhalb der Wirtschaft Seeburg, ein Burgstall auf Wartenfluh, die Burg zu Meggenhorn „in dem See“, wahrscheinlich auf der Insel Altstad, ferner die von Neuhabsburg, Merlischachen und Küßnacht. Die Holzpalisaden im See bei der Insel Altstad und bei Tribschen (S. 10. JB. SGU. 1917 pag. 106 und MAGZ. 1872 Bd. XVIII, Heft 1, pag. 46) stehen vielleicht in Verbindung mit diesen Verteidigungsanlagen. Viele der erwähnten Burg- und Turmruinen sind im Gelände schwer und nur mit geübtem Auge zu erkennen. Die meisten sind von den Bauern dem Erdboden gleich gemacht worden und das Material ist von ihnen für Bauten, zum Anlegen von Straßen usw. verwendet worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die eine oder andere dieser mittelalterlichen Burgenlagen auf Fundamenten und mit Material aus prähistorischer Zeit aufgebaut ist. Die Urgeschichtsforschung hat eine große Aufgabe zu erfüllen, indem sie nicht nur die frühesten Perioden der Menschheitsgeschichte zu erkennen sucht, sondern auch die auf schriftlichen Urkunden beruhende Geschichtsforschung anregen und fördern kann.

III. Bemerkenswerte Orts- und Flurnamen im Kanton Luzern.

Im Zusammenhang mit dem Siedelungsproblem der Gegend von Luzern möchte ich nachfolgend auf eine Anzahl Örtlichkeiten außerhalb unserm dermaligen Arbeitsgebiet (Luzern, Horw, Kriens, Meggen) hinweisen, die *ihrer Lage oder ihres Namens* wegen interessant sind. Ich beschränke mich auf solche Flurnamen im Kanton Luzern, in deren Bereich keine oder nur vereinzelte Funde gemacht worden sind. Auffallend sind die vielen Namen im Kanton Luzern mit der Endung -wil. Ich führe mit wenigen Ausnahmen nur die südlich der kleinen Emme und der Reuß vorkommenden an. Orts- und Flurnamen können wichtige Anhaltspunkte bilden für archäologische Nachforschungen. Spuren von Landsiedelungen usw., hauptsächlich aus prähistorischer Zeit, sind bei uns nicht leicht wahrzunehmen,

da sie durch die intensive Bewirtschaftung des Bodens meist verloren gegangen sind. Wir geben hier, ämter- und gemeindeweise, eine Liste der bemerkenswerten Flurnamen im genannten Gebiete.

Amt Luzern.

Adligenswil: Kirchbühl, Tallacher, Weierhaus; *Buchrain*: Altweg, Ellensee; *Dierikon*: Schlößli, Weier; *Ebikon*: Äschenthürli, Herweg, Hohlenweg, Krähenbühl; *Greppen*: Bäriwil, Römerswil; *Littau*: Aura, Burghubel, Krattenberg, Löwengrube, Uechtern, Unterwil, Wil; *Malters*: Buchel, Grabacher, im Kanteren, im Gspan, Kelsigen, Spahau, Schloß-Hubel, Uechtern, Witenthal; *Meierskappel* Käppelihof, Im Speck; *Root*: Bärenwultihof, Hagenmatt, In der Litzi, Wies, Wil; *Schwarzenberg*: Lättacher; *Udligenswil*: Goldenspitz, Kräh, Lowmatt, Murletzen; *Vitznau*: Bürglen, Grabacher, Käsern, Muracher, Wilen; *Weggis*: Burg, Schloß, Weiermatt, Burg Tanzenberg ob Hertenstein.

Amt Hochdorf.

Ballwil: Belletz, Gibelflüh, Im Löhli, Lebern, Schloßhof, Weierhaus; *Emmen*: Kapf, Thiergarten, Wehri; *Ermensee*: Heidenrain (im Ehrlosenwald); *Eschenbach*: Balm, Burg, Eichhörnli, Im Dünhirs, Kapf, Weierhaus; *Gelfingen*: Heidenhubel, Murhölzli; *Herlisberg*: Laufenburg; *Hochdorf*: Bühlacher, Rosengarten, Steinmoos, Ziegeln; *Hohenrain*: Augstholtz, Auf der Mur, Wilhof, Wilhubel; *Inwil*: Burg, Körbligen, Schlößli; *Müswangen*: Bettelacher; *Rain*: Ober- und Unter-Bürglen, Dellen, Goldbrunnen, Löhli; *Römerswil*: Höhli, Lätthus, Leubühl, Mur, In der Kallern; *Rothenburg*: Bertiswil, Burgwald, Hubenfang, Speckbaum, Thurm; *Schongau*: Kalchtaren, Muracher.

Amt Sursee.

Büron: Burg, Hohlen, Kapf, Weierfeld; *Buttisholz*: Bärenloch, Engelwart, Käsern; *Eich*: Kallacher, Schloßhügel, Thiergärtli, Tutenkolben; *Großwangen*: Aspet, Burstel, Eiholz, Geranacher, Heidenhaus, Hiltisrüti, Rotherschlößli, Schlößli, Tegelstein; *Gunzwil*: Emmenwil, Galee, Herweg, Kalleren, Maihusen, Schlößli, Witwil; *Hildisrieden*: Galatteren; *Knutwil*: Bäsler, Hochstraße, Stockacher; *Neudorf*: Gormund, Letzi, Muracher, Murbach, Römerhof, Schlößli, Weierhaus, Weierhof; *Neuenkirch*: Grub, Gspan, Limmeren, Stritholz, Weierhaus; *Nottwil*: Mangelburg, Schlößli, Steinweid; *Oberkirch*: Weierweid; *Ruswil*: Bärenweid, Burkardsrüti, Dietenei, Grub, Herweg, Kastelnhaus, Kastelmatt, Löwenacker, Ringei, Schloß, Schloßhubel, Wil; *Schenkon*: Käsern, die „untere“ Burg am See, Römerhüsli; *Schlierbach*: Etzelwil; *Sempach*: Wolfgrube, Lebern; *Triengen*: Burg, Heidenloch, Steinbären, Weier; *Winikon*: Tungelen; *Wolhusen*: Burg, Grub, Lätten, Schlößli, Stritmatt, Weiermatt.

Amt Willisau.

Altbüron: Burg, Dentenberg, Käsern; *Dagmersellen*: Griffental, Kreuzhubel; *Ebersecken*: In der Balm, Wergigen; *Fischbach*: In der Wies, Farnerenhöhli, Steinacher, Wildberg; *Gettnau*: Büttenburg, Hohlenhof, Reinsberg, Rodenstein, Schauenburg, Stadtägertli, Thonberg, Weierhüsli; *Großdietwil*: Kället, Schartenhöhle, Schloß, Steinbären, Thurns, Weiermatt; *Hergiswil*: Bärengraben, Bauacher, Budmigen, Kapf, Löhlimoos, Opfersbühl, Schlößliboden, Wisshubel; *Kottwil*: Dreizwingerwald, Kottwiler-Gütsch, Kottwiler-Moos; *Langnau*: Brettschellen, Leimgrube, Weier, Wolfgrube; *Luthern*: Auern, Balm, Im Lätt, Schloß, Waldsberg; *Menznau*: Burgacher, Fontanne, Im Dünhirs, Galgenberg, Kalchtaren, Röthelberg, Schlößli, Weierweid; *Nebikon*: Stempfelberg; *Ohmstal*: Burst, Landsberg; *Pfaffnau*: Altweg, Burg, Burgfeld, Eberdingen, Im Strit, Käppeli, Murhof, Ödenwil, Schlößli, Weierhof, Wissegger; *Reiden*: Bärenloch, Höchfluh, Höhli, Reidermoos; *Roggiswil*: Burg, Niederwil, Weierfeld; *Schötz*: Hübeli, Wellberg, Weier; *Uffikon*: Leimgrube; *Ufhusen*: Kammern, Schwertschwanden, Weierhaus; *Wikon*: Hochwacht; *Willisau*: Bunegg, Geißburg, Hasenburg, Kalchtaren, Käppelimatt, Kutzenhüsli, Roßgaß, Schloßern, Schlößli; *Zell*: Bodenberg, Höhli, Kallofen, Oberwil, Weier.

Amt Entlebuch.

Doppleschwand: Burgmatt, Kapfenberg; *Entlebuch*: Altweg, Bachwil, Burg, Burggraben, Burgsiten, Burgwald, Dietenwart, Grabacher, Finsterwald, Kalchloch, Münzenloch, Schlößli, Wylgut; *Escholzmatt*: Balm, Blutmoos, Bürgli, Im Tempel, Rämis, Rüttiwil, Schlößli, Thurnhalden; *Flühli*: Heidigsbühl, Rohrigmoos, Thor, Thurmmoos, Thürndl; *Hasle*: Habenschwanden, Haselegg, Thor; *Marbach*: Erlenmoos, Hohlenweidli, Hübeli (am Schwendelberg), Temperten, Thiergarten, Thurnhalde; *Romoos*: Adlisberg, Bärrüti, Bergstoß, Kalchterli, Roßloch, Im Tempel, Weier, Wilmisberg; *Schüpfheim*: Bargelen, Eggenburg, Galgenweid, Reherzen, Schnabel, Thurmmatten; *Wertenstein*: Burst, Egg, Emsern, Gassenhüsli, Gügeli, Rossei, Schloßmattli, Schwanden, Thurn, Thurnlöchli; *Schachen*: (Wertenstein) Erlen, Im Degen, Im Dünhirs, Grabacher, Rothenfluh, Stritweid, Wylgut;

Im *Entlebuch* sind bis heute keine Spuren von prähistorischen Siedlungen nachgewiesen worden. Auf einer Karte von Gabriel Walser von 1763 steht südlich von Wolhusen-Markt, in der Nähe der Emme der Name „Römersee“. Im Nordwesten von Marbach, hart an der Kantonsgrenze, kommt eine Bezeichnung „Römerflue“ vor. Neben den gleichnamigen Gewässern, ist der Flurname „Fontannen“ in den Gemeinden Wolhusen und Schüpfheim vertreten. Bemerkenswert ist auch der Name „Im Tempel“ in den Gemeinden Romoos und Escholzmatt. Diese Bezeichnungen lassen auf römische Niederlassungen schließen.

Es ist anzunehmen, daß der Verbindungs weg, von *Luzern nach aem römischen Alpnach* über Murmatt (Allmend), Käppeliallmend, Herweg, Steinen, Kleinwil, Großwil auf Luzerner Gebiet und über den Renggpaß führte. Ein anderer Weg ging wahrscheinlich über Geißenstein, Langensand, Mättwil, Oberwil, Langacker, Winkel, ein weiterer an der Westlehne des Bireggwaldes. Die Ebene Luzern-Tribschen und das Gebiet der heutigen Allmend bis Horw-Winkel waren damals sumpfig und nicht leicht begehbar.

Die Bezeichnung „Murmatt“ (Allmend bei Luzern) kommt bereits auf einem Plan von Franz Josef Scherer vom Jahr 1764 vor. (S. Stirnimann: Die Trinkwasserversorgung der Stadt Luzern 1902).

Auf einer Karte des Kantons Luzern von Gabriel Walser von 1763 und auf der von Gebr. Eglin von 1838 u. a. sind viele Schloß- und Burg-Ruinen eingezeichnet. Einige Namen sind bemerkenswert u. a.: „Troßberg, Kammerburg“ in der Nähe von Uffikon. Sie alle einzeln aufzuführen, würde den Rahmen dieses Berichtes überschreiten. Es wäre eine besondere Aufgabe, den genauen Standort dieser Zeugen der Vergangenheit festzustellen und allfällig noch im Boden vorhandene Spuren (Mauerwerk usw.) zu untersuchen.

Diese Angaben machen auf Vollständigkeit keinen Anspruch. Sie wollen nur einige unter den vielen interessanten Orts- und Flurbezeichnungen im Kanton Luzern namhaft machen, um zu zeigen, daß jungen Urgeschichtsforschern noch ein großes Gebiet der Beobachtung und der Untersuchung offen steht. Auch einige interessante Höhlen in der Innenschweiz wären der Erwähnung wert, die sich für eine Probegrabung eignen würden. Wir möchten aber diese Skizze nicht schließen, ohne erneut dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß solche Arbeiten nur mit der größten Sorgfalt, mit gutem wissenschaftlichem Rüstzeug unternommen werden.

Benützte Quellen und Literatur beim Abschnitt III (Orts- und Flurnamen): „Die Volkszählung im Kanton Luzern vom 1. Dezember 1870“ Bericht vom Departement der Staatswirtschaft 1872. Verschiedene ältere Landkarten. Topographische Karte des Kantons Luzern in 10 Blättern 1864–67. Siegfried-Blätter. Eigene Aufzeichnungen des Verfassers. Dr. Kasimir Pfyffer: „Der Kanton Luzern“ 1858. Dr. J. L. Brandstetter: „Die Siedlungen der Alamannen im Kanton Luzern“ 1919.